

**Juli 2024**

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk steht dieses Mal besonders im Fokus; Überregional, regional und lokal. Hier gab es in den letzten Wochen und Monaten viel Bewegung, von der wir Ihnen sehr gern berichten wollen. Sollten Sie diese Zeilen nicht erst gut erholt und Wochen nach Veröffentlichung des Newsletters lesen, so hoffen wir zumindest, dass Sie sich in einem gut klimatisierten Raum befinden, sich ganz entspannt zurücklehnen können und ggf. in Greifnähe ein erfrischendes Getränk parat haben, während Sie unsere sommerliche Ausgabe des HSI-Newsletters durchblättern.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und sprechen Sie uns doch gerne bei Fragen oder Anmerkungen an.

Sarah Vig & Pantelis Lekakis-Kerkyraios

HSI-Netzwerkkoordination Potsdam GbR

## Inhalt

Planungen für die Fachtagung HSI 4.0 im Frühjahr 2025 in vollem Gange!.....	2
Soziales Eingliederungsmanagement quo vadis: Blitzlichter aus Cottbus .....	3
Deutscher Präventionstag 2024 – WIR WAREN DABE! .....	4
HSI-Partner berichtet... 1. Aktionstag „Arbeit und Bildung“ bei der BQS GmbH Döbern .....	7
Wir wünschen einen guten Sommer!.....	9



## Planungen für die Fachtagung HSI 4.0 im Frühjahr 2025 in vollem Gange!

Unsere Fachtagung zum Thema Institutionsübergreifende Zusammenarbeit in der Straffälligenhilfe konnte aus personellen Gründen nicht wie geplant am 13. September 2023 durchgeführt werden.

Umso mehr freut es uns, dass fast alle - im Rahmen des für das letzte Jahr erstellten Tagungsprogramms involvierten - Akteur/innen bezüglich der neuen Planung wieder mit an Board sind!

Analog unserer Ankündigung des Newsletters vom Juni 2023, verfolgen wir mit der Fachtagung in der Justizakademie des Landes Brandenburg das Ziel, einen Blick auf die in Verbindung mit Kooperationen stehenden Entwicklungen und Herausforderungen im Land Brandenburg und in anderen Bundesländern zu werfen.

Das Tagungsprogramm setzt sich aus den folgenden Beiträgen zusammen:

- Institutionsübergreifende Kooperationen in der Straffälligenhilfe – Bedeutung, Chancen und Herausforderungen im Feld
- Gelebte Netzwerkarbeit im Übergangsmanagement - Einblicke in die Arbeit der Entlassungskoordination bzw. des Sozialen Dienstes der JVA Hannover
- „Schwitzen statt Sitzen“ – Kooperationserfahrungen im Kontext der Vermittlung von Straffälligen in gemeinnützige Arbeit in Baden-Württemberg
- Kooperationen zur Sicherung von Wohnraum am Beispiel der Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit der Stadt Cottbus
- Formen der Zusammenarbeit im Kontext von HSI – Einblicke in die Netzwerkarbeit der präventiven Maßnahmen zur Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen
- Abschließende Podiumsdiskussion

Wir möchten mit der Veranstaltung die Gelegenheit nutzen, uns sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene fachlich auszutauschen. Das Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg wird ebenfalls aktiv beteiligt sein.

Bei Interesse merken Sie sich den nachfolgenden Termin bereits jetzt in Ihrem Kalender vor!

- **Datum: Mittwoch, den 19.02.2025**
- Uhrzeit: 10:00 – 16:15 Uhr
- Ort: Justizakademie des Landes Brandenburg, Schillerstr. 6, 15711 Königs Wusterhausen

Bitte beachten Sie, dass die endgültige Einladung mit weiteren Details (u.a. zum Anmeldeverfahren), durch die HSI-Netzwerkkoordination zu gegebenem Zeitpunkt per E-Mail versendet wird. Sollte Ihre E-Mailadresse noch nicht in unserem Tagungsverteiler stehen und sollten Sie Interesse daran haben, künftig weitere Informationen zur Veranstaltung zu erhalten, bitten wir Sie um eine entsprechende Rückmeldung an [info@hsi-zabih.de](mailto:info@hsi-zabih.de).

Nähere Informationen zu den HSI-Partnern und der Arbeit im Netzwerk finden Sie auf unserem Infoportal unter [www.hsi-zabih.de](http://www.hsi-zabih.de). Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## Soziales Eingliederungsmanagement quo vadis: Blitzlichter aus Cottbus

Der HSI-Partner Universalstiftung Helmut Ziegner (UHZ), der sowohl in der JVA Cottbus-Dissenchen als auch in der JVA Luckau-Duben im Rahmen von HSI 4.0 für das Soziale Eingliederungsmanagement und die Nachsorge zuständig ist, lud am 08. Mai 2024 Vertreter/innen diverser Einrichtungen und Behörden zu einem Runden Tisch ein. Die Runde setzte sich neben den Teams der UHZ aus Akteur/innen eines Wohnungsunternehmens, der Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit der Stadt Cottbus, der Therapeutischen Fachambulanz der Justiz, der Fachstelle Gewaltprävention Brandenburg, des Tannenhofes Berlin-Brandenburg, der HSI-Netzwerkkoordination und dem für HSI 4.0 zuständigen Referenten des Ministeriums der Justiz zusammen.

Im Rahmen der Vorstellung des Netzwerkes HSI 4.0 und der konkreten Arbeit der UHZ, tauschten sich die verschiedenen Vertreter/innen zu diversen Herausforderungen und Erfahrungen aus, die sich aktuell im Feld zeigen:

- Standen die Chancen im Hinblick auf das Wohnraumangebot in Cottbus und im Vergleich zu anderen Regionen in Brandenburg vor einigen Jahren noch gut, so ist der Bedarf nach verfügbarem Wohnraum auch hier inzwischen deutlich höher als das Angebot. Dadurch, dass straffällig gewordene Personen die erforderlichen Kriterien im Hinblick auf den Zugang oder die eigene (gesundheitliche) Stabilität in der Regel nicht erfüllen, erschwert dies die Suche zusätzlich und lässt insbesondere den Ruf nach Wohnraumangeboten nach § 67 ff. SGB XII, aber auch im Kontext der Eingliederungshilfe immer lauter werden.
- Es werden weiterhin Angebote benötigt, die sich im Hinblick auf deren konzeptionelle Ausrichtung unterschiedlich ausrichten. Bspw. wäre es wichtig, dass (verschiedene) Träger betreuten Wohnens bzw. Übergangswohnens sowohl ausreichend abstinentorientierte als auch konsumtolerierende Wohnformen für die Zielgruppe in Brandenburg vorhalten bzw. planen.
- Von Fall zu Fall braucht es viel Geduld - steter Tropfen höhlt den Stein. Vor diesem Hintergrund hat es sich aus der Sicht der UHZ absolut bewährt, bereits maximal 18 Monate vor Haftentlassung die Arbeit mit den Inhaftierten aufnehmen zu können. Auch in Bezug auf die Motivation, sich wirklich auf eine Suchtberatung einzulassen, brauche es manchmal einen zweiten Anlauf. Genauso will ein (ambulanter) Therapieplatz Weile haben: Analog der Wohnraumverfügbarkeit – zeigt sich hier eine große Divergenz zwischen Angebot und Nachfrage. So gibt es in Cottbus – wie auch in anderen Regionen Brandenburgs und bundesweit - nur sehr wenige Therapeut/innen, die für straffällig gewordene Klient/innen, z.B. im Kontext von Sexualdelikten, einen Therapieplatz anbieten (können).
- Eine positive Entwicklung im Hinblick auf die Schaffung eines neuen Angebots ist der seit dem 30.08.2023 in Cottbus eröffnete Beratungsstandort der Fachstelle Gewaltprävention Brandenburg. Dass es seither die Möglichkeit gibt, dass veränderungsbereite Klient/innen im Kontext häuslicher

Gewalt über das Beratungs- und Trainingsangebot auch in Cottbus Unterstützung erhalten, wird als eine Bereicherung für die entsprechend in HSI 4.0 betreuten Menschen empfunden.



Fazit: Es fand ein angeregter Erfahrungsaustausch zu den wahrgenommenen Entwicklungen der regional aktiv Beteiligten aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen statt. Um die Lage straffällig gewordener bzw. haftentlassener Menschen zu verbessern und sie gesellschaftlich zu integrieren, bedarf es auch künftig konkreter Entwicklungsbestrebungen, Mitstreiter/innen und Anreize – sowohl auf politisch-struktureller Ebene als auch über das Engagement einzelner Personen, Behörden, Unternehmen, Fachstellen und freier Träger. Um sich demgemäß auf dem Laufenden zu halten und sich zu Bedarfen, Fragestellungen bzw. nächsten Schritten gemeinsam abzustimmen, sind Runden wie diese elementar – Fortsetzung folgt!

## Deutscher Präventionstag 2024 – WIR WAREN DABEI!

Am 10. Juni 2024 war es endlich so weit: Diesmal in Cottbus! Der 29. Deutsche Präventionstag startete mit einem umfangreichen Kongressprogramm bestehend aus einer großen Kongressausstellung, verschiedenen Vortragsformaten sowie Begleitveranstaltungen zum Thema „Sicherheit im Wandel“.

Der Deutsche Präventionstag wurde 1995 als nationaler jährlicher Kongress speziell für das Arbeitsfeld der Gewalt- und Kriminalprävention begründet. Von Beginn an war es das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen und zu stärken. Nach und nach hat sich der Deutsche Präventionstag auch für Institutionen, Projekte, Methoden,

Fragestellungen und Erkenntnisse aus anderen Arbeitsfeldern der Prävention geöffnet, die bereits in mehr oder weniger direkten inhaltlichen Zusammenhängen stehen. Neben der weiterhin zentral behandelten Gewalt- und Kriminalprävention reicht das erweiterte Spektrum des Kongresses von der Suchtprävention oder der Verkehrsprävention bis hin zu den verschiedenen Präventionsbereichen im Gesundheitswesen.

Mehr als 150 Institutionen und ca. 150 Referierende waren dabei – Wir auch! Das Netzwerk HSI 4.0 war an beiden Veranstaltungstagen gleich zweifach mit einem Stand vertreten: Auf der „Cottbusmeile“ durch den Cottbuser Jugendrechtshaus e.V. und auf der „Brandenburgmeile“ durch die HSI-Netzwerkkoordination Potsdam GbR. Dies erwies sich als besonders hilfreich, als dass sich Personen über die gesamte Arbeit des Netzwerkes informieren und gleichzeitig die Möglichkeit nutzen konnten, mit den umsetzenden Cottbuser Kolleginnen und Kollegen des Moduls 4 in den Austausch zu gehen. An den beiden HSI 4.0-Ständen, aber auch an denen der anderen Aussteller/innen kam es zu zahlreichen angeregten Fachgesprächen mit Akteur/innen aus verschiedenen Bereichen mit Justiz- und Präventionsbezug, an die wir als Netzwerk in Zukunft anknüpfen werden.



Wir möchten an dieser Stelle aber auch gezielt auf einige Veranstaltungen aus dem Kongressprogramm hinweisen, die für unsere Arbeit im Netzwerk der Freien Straffälligenhilfe besonders bedeutsam erscheinen:

## Zum Thema Kinder- und Jugenddelinquenz

*Vortrag Jugendhilfe im Strafverfahren. Aktuelles nach der JGG-Reform (Bernd Holthusen, Deutsches Jugendinstitut e.V.)*

- Basis des Vortrages bildete die Befragung „Jugendgerichtshilfebarometer 2022“. Im Rahmen des Zwischenfazits hielt Herr Holthusen fest, dass „die JGG-Reform ... ihr eigentliches Potential in der Praxis noch nicht entfaltet [hat]. Es gilt die Änderungen in Sinne der Intention der Stärkung der Verfahrensrechte Jugendlicher mit Leben zu füllen!...“ (Folie 30 der ppt-Präsentation vom 10.06.2024). Abgeschlossen wurde der Vortrag durch eine Darstellung der sich aus den Forschungsergebnissen ableitenden Herausforderungen sowie einem Ausblick.
- Die Präsentation von Herrn Holthusen kann unter folgendem Link abgerufen werden (Stand 26.07.2024):  
<https://webservice.praeventionstag.de/ncms/programmdaten/admin/medien/html/download.cms?id=78907>

*Vortrag Entwicklung der Jugendgewalt im deutschsprachigen Raum (Prof. Dr. Dirk Baier, Professor für Kriminologie an der Universität Zürich und Leitung des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention an der ZHAW, Departement Soziale Arbeit sowie Prof. Dr. Susann Prätör, Professorin im Studienggebiet Sozialwissenschaften / Führung an der Polizeiakademie Niedersachsen)*

- Der Vortrag strukturierte sich entlang von 5 Thesen, die über statistische Hell- und Dunkelfelddaten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft wurden. Auf dieser Basis kamen die Referierenden zum Schluss, dass die Ergebnisse der ausgewerteten Erhebungen die Thesen Jugendkriminalität nimmt zu und Insbesondere die Gewalt ausgeübt durch die Kinder nimmt zu tendenziell, d.h. auch in Abhängigkeit der Betrachtung der jeweiligen Zeiträume, stützen. Hingegen seien aus den vorliegenden Daten keine Hinweise abzuleiten, die die Thesen Jugendgewalt wird, brutaler, Coronapandemie ist Ursache der steigenden Jugendgewalt und Zuwanderung ist Ursache der steigenden Jugendgewalt stützten.

## Zum Thema Sucht

*Vortrag Cannabislegalisierung – Suchtprävention und Suchthilfe (Jessica Euler, Geschäftsführerin der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V., Andrea Hardeling, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.)*

- Zunächst stellten die Referentinnen die Eckpunkte der Cannabis-(Teil)legalisierung vor. Danach ging es um die Verbreitung des Cannabisgebrauchs in Deutschland in 2019 sowie Konsummotive. Aus der Präsentation ging außerdem in Bezug auf das Risiko einer Abhängigkeit hervor, dass eine/r von acht Cannabiskonsumenten eine entsprechende Abhängigkeit entwickle (vgl. Folie 11 der ppt-Präsentation vom 11.06.2024). Knapp ein Viertel derjenigen, die wegen Cannabis die Suchtberatung aufsuchten, seien junge Menschen unter 20 Jahren, mehr als die Hälfte im Alter von 20 bis 34 Jahren (vgl. Folie 13, ebd.). Nach der Erläuterung verschiedener, aus der Cannabis(Teil)legalisierung resultierender (neuer) Herausforderungen für junge Menschen und die Gesellschaft, wurden

abschließend die zentralen Bedarfe zusammengefasst, die sich aus den vorangegangenen Ausführungen für den Jugendschutz, die Suchtprävention und Suchthilfe ableiten ließen.

- Die Präsentation von Frau Euler und Frau Hardeling kann unter folgendem Link abgerufen werden (Stand 26.07.2024):

<https://webservice.praeventionstag.de/ncms/programmdaten/admin/medien/html/download.cms?id=78886>

### *Kurzfilm mit Diskussion „Erinnerungen einer vergessenen Kindheit“*

- Der 30-minütige Film des Autors Lars Smekal „Erinnerungen einer vergessenen Kindheit“ bietet einen emotionalen Einblick in das Leben des 11-jährigen Niklas, der in einer Familie aufwächst, in der das Thema Sucht präsent ist und zwischen dem Wunsch nach einem besseren Leben und der Verantwortung für seine Familie hin- und hergerissen ist... Nach dem Screening fand eine Podiumsdiskussion statt, bei der folgende Fachleute über den Film und das Präventionsprojekt sprachen:
  - Nico Drago, Produzent und Kameramann, MAPP Media GmbH
  - Sophie Zehner, Leiterin des Drachenherz-Angebots beim Blauen Kreuz in Spremberg
  - Melina Grahovac, Marketing und Vertrieb des Präventionsprojekts, MAPP Media GmbH
- Ziel des Projekts ist es, den Film zusammen mit dem bereits entwickelten, fachlich fundierten Begleitmaterial in der suchtpreventiven Arbeit einzusetzen. Der Film kann als Stream über die Webseite [www.vergessene-kindheit.de](http://www.vergessene-kindheit.de) erworben werden (Stand: 26.07.2024).

## **HSI-Partner berichtet... 1. Aktionstag „Arbeit und Bildung“ bei der BQS GmbH Döbern**

Liebe Leser\*innen,

am 19.06.2024 fand unser 1. Aktionstag „Arbeit und Bildung“ statt, welcher von dem Projekt „Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften“ organisiert wurde. In diesem Projekt werden die Teilnehmenden schrittweise an Arbeit herangeführt, um sie auf dem ersten Arbeitsmarkt oder der Bildung zu integrieren. Weiterhin sollen die soziale Teilhabe und das Zusammenleben in den teilnehmenden Familien gestärkt werden.

Dieser besondere Tag brachte verschiedene regionale Arbeitgeber\*innen, Bildungsträger, Jobvermittler\*innen und Projekte der BQS GmbH Döbern zusammen. Der Fokus lag darauf, Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Langzeitarbeitslosen und Berufseinsteigern eine neue Perspektive zu eröffnen, sowie Arbeitnehmer\*innen eine Neuorientierung zu ermöglichen.



## Teilnehmende Projekte der BQS GmbH Döbern:

Projekt Haftvermeidung durch soziale Integration (HSI 4.0): Das Projekt konzentriert sich darauf, Menschen mit einer Geldstrafe vor der Inhaftierung zu bewahren und durch freie Arbeit/Ratenzahlung in die Gesellschaft zu integrieren, sowie neue Chancen zu bieten. Es hilft dabei, Rückfälle zu vermeiden und einen erfolgreichen Neustart auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung: Diese Beratungsstelle unterstützt alle Menschen mit Behinderung, Menschen, die von einer Behinderung bedroht sind und deren Angehörige und bietet eine Orientierung. Ziel ist es, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und individuelle Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht werden.

Grundbildungszentrum: Dieses Projekt bietet verschiedene Bildungs- und Beratungsangebote für Menschen, die ihre Fähigkeiten im Bereich Grundbildung erweitern wollen. Dadurch kann ein besserer Zugang zum Arbeitsmarkt erreicht oder der Arbeitsalltag positiv beeinflusst bzw. erleichtert werden.

Der Aktionstag bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und individuelle Beratungen in Anspruch zu nehmen. Die verschiedenen Projekte präsentierten ihre Angebote und standen für Fragen zur Verfügung. Besonders erfreulich war die positive Resonanz aller Beteiligten. Insbesondere schätzten die Besucher\*innen die vielfältigen Informations- und Unterstützungsangebote.



Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten und Helfer\*innen, die diesen Tag zu einem vollen Erfolg gemacht haben. Gemeinsam konnten wir vielen Menschen neue Perspektiven aufzeigen und sie auf ihrem Weg zu mehr Teilhabe und Selbstbestimmung unterstützen.

Wir freuen uns bereits auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr und halten Sie gerne auf dem Laufenden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Team des Projekts HSI der BQS GmbH Döbern

Wir wünschen einen guten Sommer!



Das zweite Projektjahr in HSI 4.0 findet nun allmählich sein Ende... und auch wir befinden uns nun mit einem Bein im Sandstrand und drücken nun den Pause-Knopf! Ab Ende August erreichen Sie unser Team dann wieder vollzählig und in alter Frische. Bis dahin wünschen wir Ihnen allen eine gute, erfrischende, regenerierende und inspirierende Sommerzeit!

---

#### Impressum

Hrsg. Netzwerk HSI

Verantwortlich HSI-Netzwerkkoordination Potsdam GbR

info@hsi-zabih.de

Dieser Newsletter, weitere Informationen zur Arbeit in HSI sowie die Kontaktdaten aller in den Artikeln erwähnten HSI-Mitarbeitenden sind auf der HSI-Homepage [www.hsi-zabih.de](http://www.hsi-zabih.de) zu finden.